

LUX FILM DAYS

3 FILME
24 SPRACHEN
28 LÄNDER



© Benedicte Neuenfels

STYX

Ein Film von Wolfgang Fischer
Deutschland, Österreich



STYX

EIN FILM VON WOLFGANG FISCHER

Die 40-jährige Rike entschließt sich, ihre Karriere als Notärztin zu unterbrechen, um die Insel Ascension anzusteuern – an Bord der *Asa Gray*, eines Segelboots, das sie wie ihren Augapfel hütet. Sie fährt allein, und ihre Fahrt in den Südatlantik wird auch zu einer Reise in ihr tiefstes Inneres. Wenn sie nicht am Ruder sitzt, liest sie die Bücher, die sie mitgenommen hat, z. B. *Die Erschaffung des Paradieses. Darwin auf der Insel Ascension*. Sie ist fasziniert von der üppigen und abwechslungsreichen Vegetation auf der bis Ende des 19. Jahrhunderts unbesiedelten Insel und will unbedingt diesen nach Plänen des berühmten britischen Naturforschers geschaffenen Garten Eden sehen.

Eines Nachts jedoch schlägt das Schicksal zu, und alles ändert sich: Nach einem heftigen Sturm trifft Rike nordöstlich der Kapverdischen Inseln auf ein altes Fischerboot mit hundert Migranten an Bord, die verzweifelt mit ihr Kontakt aufnehmen wollen. Nachdem sie vergebens versucht hat, eine Funkverbindung mit dem Boot herzustellen, alarmiert sie die Küstenwache, die trotz ihrer ständigen Notrufe nur überaus zögerlich reagiert. Nun lastet die gesamte moralische Verpflichtung, den Migranten zu helfen, auf Rike, die sich aber außerstande sieht, sie an Bord ihres kleinen Seglers aufzunehmen. Umso ohnmächtiger fühlt sie sich, weiß sie doch, dass sie für die Migranten die einzige Hoffnung ist. Die junge Frau ist hin- und hergerissen: Einerseits will sie helfen, andererseits muss sie weiterfahren – ein tragisches Dilemma. Am Ende gelingt es ihr nur, einen einzigen Bootsinsassen zu retten: den 14-jährigen Kingsley.

DER ZUSAMMENHANG

Regisseur Wolfgang Fischer inszeniert das dramatische Aufeinandertreffen als Allegorie und macht so die unüberwindbare Kluft zwischen dem Reichtum Europas und der Armut und politischen Instabilität Afrikas deutlich, die Mangel, Gewalt, Ungerechtigkeit und Verfolgung mit sich bringt. Außerdem berührt der Film offenkundig eine wesentliche Frage: Was kann man als Einzelner in solch einer dramatischen Lage tun, wenn die zuständigen Behörden und die Machthaber bewusst wegsehen?

In thematischer Hinsicht ist *Styx* brandaktuell in einer Zeit, in der unter anderem Ausländerfeindlichkeit und Nationalismus in Europa zunehmen: Italien, Österreich und die Visegrád-Staaten (Polen, die Tschechische Republik, Ungarn und die Slowakei) wollen keine Migranten aufnehmen. Die jüngsten Entscheidungen, Schiffen den Zugang zu Häfen zu verweigern, belegen dies. Nach der beispiellosen Migrantenkrise, die 2015 ihren Höhepunkt erreichte, müssen die Staats- und Regierungschefs der EU nun eine politische Krise bewältigen, um das Problem der Aufnahme von Migranten zu lösen, bei der es darum geht, ob die Tore Europas offen oder geschlossen sein sollen.

DIE ENTSTEHUNG DER ARTEN

Die kleine Vulkaninsel Ascension liegt im Südatlantik weit vor der afrikanischen Küste. Am Ende seiner Reise um die Welt an Bord der *Beagle* geht Charles Darwin 1836 hier an Land. Er ist gebannt von der Kargheit der Insel, auf der es weder Süßwasser noch Vegetation gibt, und spricht darüber mit dem Botaniker Joseph Hooker, der sich daranmacht, das Eiland aufzuforsten, und zu diesem Zweck verschiedenerlei Bäume und Gewächse aus Europa, Argentinien oder Südafrika anpflanzen lässt. Er will so den Wasserkreislauf wiederherstellen und für hochwertige Böden sorgen. Nach 30 Jahren ist das Ziel erreicht. Im Film ist Rike von diesem so gut wie einmaligen Experiment offenbar fasziniert, was sich nicht nur an der Wahl ihres Reiseziels ablesen lässt, sondern auch daran, dass sie regelrecht in *Die Erschaffung des Paradieses. Darwin auf der Insel Ascension* eintaucht. Der Einband dieses illustrierten Buchs mit dem symbolträchtigen Titel ist ebenso in Nahaufnahme zu sehen wie der Name ihres Segelboots. Dessen Namensgeber wiederum, der US-amerikanische Botaniker *Asa Gray*, war ein glühender Verehrer Darwins, der diesem nützliche Hinweise für *Die Entstehung der Arten* gab und in den Vereinigten Staaten für Darwins Ideen warb.

All diese kleinen Details sind also von Bedeutung – und deshalb muss noch einmal auf den Prolog des Films eingegangen werden: Gezeigt wird hier, wie Menschenaffen auf dem Felsen von Gibraltar herumtollen, dem einzigen Ort in Europa, an dem 250 Berberaffen tatsächlich in freier Wildbahn leben. Primaten waren

bekanntlich für die Forschungen zur Entstehung der Arten, die Darwin im 19. Jahrhundert betrieb, von zentraler Bedeutung. Und dadurch, wie der Regisseur die Bilder eines Primaten, der wie ein Mensch ist, und von Rike, die die Vorräte für ihre Schiffsreise einlagert, gegenüberstellt, wird das Verbindende zwischen den beiden Arten herausgestellt und so indirekt die These infrage gestellt, dass der Mensch intelligenter als alle anderen Wesen auf der Welt ist.

DIE ERSCHAFFUNG DES PARADIESES

Auf diese Weise gelangen wir ganz natürlich dahin, über die allgemeine Bedeutung dieser entfernten Bezüge vor dem Hintergrund einer Geschichte nachzudenken, die in der Gegenwart spielt – einer Geschichte, bei der es um den Zusammenstoß zweier gegensätzlicher Welten geht, nämlich der westlichen Gesellschaft, die sich in ihrem Reichtum und ihrem bequemen Leben abschottet, egozentrisch und gleichgültig der übrigen Welt gegenüber, mit den Migranten, die um ihr Überleben kämpfen. Hier eröffnet uns die Allegorie als Diskurs erzählerischer Symbole Deutungsmöglichkeiten.

Die „Erschaffung des Paradieses“ – der Titel von Rikes Lieblingsbuch – ist ein erster Hinweis. Er ist insofern aufschlussreich, als ihr Solo-Segeltörn gewissermaßen die Rückkehr in den Garten Eden oder das „Paradies auf Erden“ ist – mithin die Rückkehr an den Anfang der Welt, der in der Bibel im Buch Genesis beschrieben wird (!). Die Verantwortung des Menschen für den Zustand der Erde wird so gleich zu Beginn des Filmes deutlich, und zwar noch ehe Rike in See sticht, weshalb schon sehr früh klar ist, dass die Ereignisse nicht bloß als Naturkatastrophe oder Schicksal gedeutet werden dürfen. Daher kann dies als Kritik an der Haltung aufgefasst werden, die in manchen Ländern gegenüber der Aufnahme von Migranten herrscht. Ähnlich verhält es sich mit der Bezugnahme auf die „Erschaffung des Paradieses“ auf der Insel Ascension, die unzweifelhaft als ein Hinweis darauf verstanden werden kann, dass sich menschenmögliche und allen zugutekommende Lösungen selbst in den ausweglosesten Situationen finden lassen.

Warum nehmen wir dann die heutige Weltordnung einfach so hin? Weshalb halten wir es für normal, besser gestellt zu sein, während andere, die es viel schlechter getroffen haben, beim verzweifelten Versuch, ihr Leben zu retten, qualvoll umkommen? Das ist zweifellos die zentrale Frage, die Wolfgang Fischers Film mit all seinen Anspielungen aufwirft.

Unzweifelhaft prosaischer ist es, einen Ausdruck mangelnder Moral der gesamten Gesellschaft darin zu erkennen, dass Rike die Insassen des sinkenden alten Fischerbootes nicht retten kann, obwohl sie alles versucht, was ein einzelner Mensch tun kann, und so gewissermaßen die Vorstellung bekräftigt, dass das tragische Verschwinden Tausender Migranten auf See unabwendbar ist. Bei dem ersten Funkkontakt, den er kurz vor dem Sturm mit Rike aufnimmt, versichert sie der Kapitän eines Frachters, sie könne sich auf ihn verlassen, wenn sie Hilfe benötige. Nur ein paar Stunden später weigert er sich jedoch einzugreifen, da ihn das angeblich seinen Arbeitsplatz kosten könne. Er stellt damit seinen persönlichen Vorteil über die Pflicht, Menschen auf See zu Hilfe zu kommen, die im SOLAS-Übereinkommen von 1974 verankert ist. Damit wird auch ein Schlaglicht auf die Versäumnisse der Strategie für die Aufnahme von Migranten geworfen, was zum Beispiel konkrete Vorkehrungen betrifft, da die Küstenwache nicht auf Rikes alarmierende Funksprüche reagiert, obwohl es ihre Aufgabe ist, das Leben von Zivilisten auf See zu schützen.

DIE WASSER DER UNTERWELT

Schon der Filmtitel „Styx“ lässt erahnen, dass die Suche nach dem Paradies, zu der sowohl Rike als auch die Migranten – allerdings mit vollkommen unterschiedlichen Vorstellungen von diesem Paradies (?) – aufgebrochen sind, etwas zutiefst Utopisches an sich hat, ist doch der Styx eng mit der Unterwelt verbunden: In der griechischen Mythologie, auf die hier verwiesen wird, ist er einer der fünf Flüsse der Unterwelt und die Grenze zwischen der Welt der Lebenden und dem Totenreich. Durch die Wahl des Titels, der eindeutig auf das bevorstehende Drama anspielt, beschwört der Regisseur von Anfang an Unheil herauf, und noch ehe die ersten Bilder zu sehen sind, können die Zuschauer erahnen, dass die Geschichte tragisch ausgeht. Durch den deutlichen Kontrast zwischen dem ersehnten Paradies und der allzu realen Hölle – sowohl für die dem Tode nahen Migranten als auch für die junge Deutsche, die ihnen nicht helfen kann – soll in allegorischer Weise offensichtlich die Untätigkeit der Politik angesichts der

(!) Dies ist eine weitere Anspielung auf die Bibel, da die Insel Ascension ihren Namen dem Tag verdankt, an dem sie 1501 von einem portugiesischen Seefahrer entdeckt wurde (Christi Himmelfahrt).

(?) Wenn man so will, ist das Zusammentreffen zwischen Rike und den Migranten zugleich das Aufeinandertreffen zweier völlig gegensätzlicher Vorstellungen des Paradieses: Für die eine liegt es im Süden auf einer von Menschenhand geschaffenen paradiesischen Insel, für die anderen im Norden, dem Eldorado Europa.

überaus bestürzenden Lage und die allgemeine Gleichgültigkeit der Menschen im Westen gegenüber einem Problem angeprangert werden, das für sie fern und abstrakt bleibt, solange sie es nicht am eigenen Leib erleben. Nach dieser Deutung sind die Küstenwachen, die am Ende des Films eingreifen, mehr oder minder mit Charon gleichzusetzen, dem Fährmann der Unterwelt, der die Seelen der Verstorbenen über den Styx bringen muss. Sie bergen jedoch mehr Leichen, als Überlebende in Sicherheit zu bringen.

Nach dieser Deutung schließlich ist Rike vergleichbar mit Styx, der ältesten der Okeaniden – der Personifizierung des gleichnamigen Flusses. Diese Wassernymphen entstammen ebenfalls der griechischen Mythologie. Sie sind aber stets wohlwollend und werden unter anderem von Zeus damit betraut, über die jungen Knaben zu wachen, bis sie erwachsen sind. So lässt sich Licht in die Beziehung zwischen der Ärztin und dem jungen Kingsley bringen, dem einzigen Migranten, den sie retten kann. Es erklärt aber auch die unglückliche Rolle, die sie – gegen ihren Willen – beim tragischen Ende seiner Schicksalsgenossen spielt. Zudem ist es ganz bestimmt kein Zufall, dass am Ende des Films – als sie schließlich in der Nacht den Schiffsraum des havarierten Schiffs betreten und das ganze Ausmaß des Grauens erkannt hat – eine Nahaufnahme ihres Gesichts gezeigt wird: Es ist vollständig in ein dunkles Tuch gehüllt, nur die Augen sind sichtbar. Das Tuch dient nicht nur dem Schutz gegen Krankheiten – es liegt in der Tat auf der Hand, dass es der Maske ähnelt, die der Fährmann Charon trägt, wenn er die Seelen der Verstorbenen über den Styx bringt.





© Benedict Neuenfels



© Benedict Neuenfels



© Benedict Neuenfels



© Benedict Neuenfels

DENKANSTÖßE

- Der Film *Styx* besteht aus zwei klar voneinander getrennten Teilen, nämlich der Handlung *vor* und *nach* dem Sturm, der eine ganze Nacht lang tobt. Der Film wird von uns als Allegorie aufgefasst – wie könnte man den Sturm vor diesem Hintergrund deuten? Kann man darin eine Anspielung auf einen anderen Mythos erkennen? Welche Bedeutung hat dieses unerwartete Ereignis in dem Film?
- Schließlich ist die Figur der Rike, die einfach Urlaub macht, ein Fingerzeig auf uns selbst und auf unsere Eigenverantwortung als Unionsbürger. Was möchte uns Regisseur Wolfgang Fischer damit mitteilen und was erwartet er letztlich von uns?

les grignoux



EUROPÄISCHES KINO FÜR EUROPÄER

Mit Filmen junger, talentierter europäischer Regisseurinnen und Regisseure vereint der LUX-Filmpreis auch weiterhin eine beeindruckende Vielfalt von Genres und Ausdrucksformen. Das Europäische Parlament freut sich, die drei Filme vorzustellen, die für den LUX-Filmpreis 2018 nominiert sind:

STYX, ein Film von Wolfgang Fischer – Deutschland, Österreich

THE OTHER SIDE OF EVERYTHING (*Druga strana svega*), ein Film von Mila TURAJLIĆ – Serbien, Frankreich, Katar

GEGEN DEN STROM (*Kona fer í stríð*), ein Film von Benedikt Erlingsson – Island, Frankreich, Ukraine

In den Filmen werden aktuelle Themen auf einfühlsame und intelligente Weise behandelt; sie sind ein Spiegelbild dessen, was für das Europa von heute prägend ist. Zu sehen sind darin Personen, die mit offenen Augen durch die Welt gehen und versuchen, die Realität, in der sie leben, und die Gesellschaften und Gemeinschaften, denen sie angehören, zu verstehen. Es sind unsere Geschichten, die da gezeigt werden, und durch die Gefühle, die das Kino erzeugt, werden sie noch eindringlicher. Hierdurch wird nicht nur die Qualität und Vielfalt des europäischen Kinos zur Geltung gebracht, sondern auch seine Bedeutung für die Gestaltung gesellschaftlicher Werte und kultureller Gemeinschaften. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich die Filme im Rahmen der 7. LUX-Filmtage anzusehen.

LUX-FILMPREIS

Kultur spielt für das gesellschaftliche Gefüge eine grundlegende Rolle.

Daher schuf das Europäische Parlament 2007 den LUX-Filmpreis. Er soll dazu beitragen, die Bekanntheit europäischer Filme in ganz Europa zu steigern und eine europaweite Debatte über wesentliche gesellschaftliche Fragen anzustoßen.

Der LUX-Filmpreis ist eine herausragende Initiative: Die meisten europäischen Gemeinschaftsproduktionen werden nur in ihren Ursprungsländern gezeigt und selten im Ausland vertrieben, nicht einmal innerhalb der EU. Der LUX-Filmpreis bietet daher drei europäischen Filmen die einzigartige Gelegenheit, in allen 24 Amtssprachen der EU untertitelt zu werden.

Der Gewinner des LUX-Filmpreises wird von den Mitgliedern des Europäischen Parlaments gewählt und am 14. November 2018 bekannt gegeben.

LUX-FILMTAGE

Mit dem LUX-Filmpreis wurden auch die LUX-Filmtage ins Leben gerufen. Seit 2012 werden die drei Filme, die für den LUX-Filmpreis nominiert sind, im Rahmen der LUX-Filmtage einem breiteren europäischen Publikum gezeigt.

Die LUX-Filmtage bieten Ihnen ein unvergessliches und grenzüberschreitendes Kulturerlebnis: Von Oktober 2018 bis Januar 2019 können Sie zusammen mit anderen Kinoliebhabern aus ganz Europa der Vorführung der drei Filme in einer der 24 Amtssprachen der Europäischen Union beiwohnen. Vergessen Sie nicht, anschließend auf unserer Website luxprize.eu oder unserer Facebook-Seite Ihre Stimme für Ihren Lieblingsfilm abzugeben!

PUBLIKUMSAUSZEICHNUNG

Die Publikumsauszeichnung ist ein eigener Preis im Rahmen des LUX-Filmpreises, der von den Zuschauern vergeben wird. Geben Sie bis zum 31. Januar 2019 einem der drei Filme Ihre Stimme! Mit etwas Glück dürfen Sie außerdem – auf Einladung des Europäischen Parlaments – im Juli 2019 am internationalen Filmfestival in Karlsbad (Karlovy Vary) teilnehmen und dort verkünden, welcher Film die Publikumsauszeichnung gewonnen hat.

ANSCHAUEN
DISKUTIEREN
ABSTIMMEN



@luxprize



#luxprize

LUX
PRIZE
.EU

REGISSEUR: Wolfgang Fischer

DREHBUCH: Wolfgang Fischer, Ika Künzel

DARSTELLER: Susanne Wolff,
Gedion Oduor Wekesa,
Alexander Beyer, Inga Birkenfeld

KAMERA: Benedict Neuenfels

PRODUZENTEN: Marcos Kantis,
Martin Lehwald, Michal Pokorny

PRODUKTION: Schiwago Film GmbH,
Amour Fou Wien

JAHR: 2018

LÄNGE: 94 Minuten

GENRE: Spielfilm

LÄNDER: Deutschland, Österreich

ORIGINALSPRACHE: Englisch, Deutsch

VERLEIH: Filmladen

Manuskript im Juli 2018 fertiggestellt



